



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Leben und Lehr Unsers Herrn Jesu Christi**

**Avancini, Niccolò**

**Duderstadt, 1672**

Montag. Christus wird vom Herode verspott.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50477](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50477)

weilen er ein Bedencken hat ihn loß zu lassen/  
gedachte er diese Klag. Erkantnuß von sich zu  
schieben/er möge hernach mit Christo ergehen  
wie es immer wolle. Also ist die enyne Lieb be-  
schaffen/ daß sie zu Beförderung enyner Sa-  
chen/ die so Gott antreffen / bey sehts sehe.  
Wer ist mehr zu achten/du/oder Gott? Wann  
es nun dich oder Gott antrifft / welches sich  
fast täglich zuträgt/ wem wirst du dem andern  
vorziehen?

## Montag

Christus wird vom Herode verspottet.

1. Da aber Herodes Jesum sahe/ wurde er sehr  
froh; Dan er hat ihn längst gern gesehen. Und  
hoffte/er würde ein Zeichen von ihm sehen. Luc. 23.

**D**as Christus den Herodem mit fei-  
nem Wunderzeichen würdigers  
wollen/ ob schon er Herodes ihn zu  
sehen verlangte/ geschah darumb/ daß dieses  
sein Verlangen nicht auß gutherzigkeit/ son-  
dern auß Fürwitz herührte. Er begehrte  
sich hierdurch nicht zu verbessern.  
R v sagt

sagt S. Greg. in c. 31. Job Sondern ob  
 einen Wunderzeichen / oder auch ob  
 seiner Geschicklichkeit zu verwun-  
 dern. Hab du auch gute acht / daß du in die-  
 nen Betrachtungen oder Lesung der geistli-  
 chen Bücher nit mehr die Wissenschaft / als  
 die gute Anmutung und geistliches Zumen-  
 men suchest. 2. Wolte der Herr kein Zeichen  
 thun / dem eytlen Ruhm wie S. Ambr.  
 c. 10 in Luc. spricht / zu entgehen. Es  
 duncket es dich vieler Sachen Wissenschaft  
 haben / so rühme dich dessen nicht: sintemalen  
 groß wollen angesehen seyn / ein Anzeigen  
 einer kleinen Tugend.

2. Und fragten ihn mancherley Reden / er  
 wortet ihn aber gar nichts. ibid.

**E**r verlangte von ihm Wunderzeichen  
 zu sehen. Und da er sie vor Augen  
 erkennt er sie nicht. Was für ein größ-  
 Wunder hat die Welt jemahls gesehen  
 daß JEsus mit Schmach und Unbill  
 schweige? 2. War es nicht ein grosses Wun-  
 der / daß ob schon Christus ihm mittels  
 Wunderzeichen Günst und Guad deß Königs

auch der gesambten Hoffstatt erhalten mögte/  
jedoch solches unterliesse. Dergleichen wun-  
derthaten kanst du dich anmassen. Schweige  
still so du veracht und verlacht wirst/ia begehre  
iederzeit umb Christi willen veracht und un-  
terdrucket zu werden; sihe auch grossen Herrn  
Gunst und Gnad: solcher Gestalt wirst du  
sehr grosse wunder an Tag geben.

3. Aber Herodes mit seinem Hoffgesind ver-  
achtete/ vnd verspottete ihn/ vnd legt ihm ein weis-  
ses Kleyd an. *ibid.*

**S**-weigerte sich die ewige Weisheit  
nicht den Namen/ vnd das Kennzei-  
chen einer Torheit auff sich zu nehmen/  
mein Hoffart hiemit zu vermitteln. Der ich  
mit sehr hitzigem Eyffer nach hohem Ansehen  
trachte. Ich erkenne nunmehr O Jesu dein  
Liebe gegen mir/ mittels dero du auch für ei-  
nen Narren hast wollen angesehen werden:  
Verlehnhe mir derowegen dein Gnad/ daß  
ich auch mit dieser deiner Torheit möge betö-  
ret werden/ der du das/ was vor der Welt  
torrecht ist/ erwöhlet hast. 2. So war die-  
ses weisse Kleyd ein Zeichen der Unschuld/  
und eben dessen/ so ich im Paradenß verlo-  
ren

ren hatte: Dieses hast du widerumb gefunden  
damit du mir solches durch dein Gnad anleg-  
test. Für dieses dancke ich dir O Herz/und  
mir gänzlich für solches in seiner Reinigkeit zu  
erhalten/ auff daß ich wol beklendet zu der  
Hochzeit des Lambs möge eingelassen wer-  
den.

### Dinstag.

Barabbas wird Christo vorgezogen.

1. Welchen wolt ihr daß ich euch los lasse  
Barabbam oder Jesum: Matt. 27.

**E**s wird die Bösheit mit der Heilig-  
keit/ das Laster mit der Unschuld/ der  
Fromme mit den Mörder/ Gott mit  
dem Sünder vergleichen/ der auch mit dem  
allerreinsten Seraphin ohne höchster Un-  
ehr nicht mag vergleichen werden. Welche  
nun die vergleichne Sachen etlicher maß  
ein ander gleich seyn müssen/ so wurde Christus  
bey nahend für den Böshestigsten er-  
kennet. Diese Unbill war Christo von dem  
lato nur einmahl widerfahren/ von dir aber  
offt als du seiner Liebe die Liebe zu den Er-  
wurn entgegen gehalten/ und das Gefas